

Übungstest 1



ZERTIFIKAT DEUTSCH

B1

INHALT

Hinweis für Kursteilnehmende	3
Die Prüfung zum Zertifikat Deutsch (Übersicht)	4
Schriftliche Prüfung	
Leseverstehen	6
Sprachbausteine	12
Hörverstehen	16
Schriftlicher Ausdruck (Brief)	20
Antwortbogen	21
Mündliche Prüfung	27
Punkte, Gewichtung und Benotung	35
Hinweise für Kursleitende	37
Einführung	37
Die Durchführung eines Übungstests als simulierte Prüfung	37
Bewertung, Gewichtung und Benotung	41
Bewertungskriterien	
Schriftlicher Ausdruck (Brief)	41
Mündliche Prüfung	43
Formular für die Bewertung der mündlichen Prüfung (M10)	45
Lösungsschlüssel	46
Hörtexte	47

Übungstest 1

ZERTIFIKAT DEUTSCH

B1

Die Entwicklungsarbeiten für das Zertifikat Deutsch wurden gemeinschaftlich getragen vom Deutschen Institut für Erwachsenenbildung, vom Goethe-Institut, vom Institut für deutsche Sprache der Universität Freiburg (Schweiz) und vom Österreichischen Sprachdiplom.

Übungstest 1 ist gleichzeitig Modelltest 1 für die Prüfung *Zertifikat Deutsch (telc Deutsch B1)*.

Um den Prüfungsteil Hörverstehen durchzuführen, benötigen Sie die CD für Übungstest 1 (Bestell-Nr. 5061-CD0-010101).

Diese Publikation und ihre Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorliegenden schriftlichen Einwilligung des Herausgebers.

Herausgegeben von der telc GmbH, Frankfurt am Main

Alle Rechte vorbehalten

8. Auflage 2009

© 2009 by telc GmbH, Frankfurt am Main

Layout: Grafisches Büro Horst Engels

Printed in Germany

ISBN 978-3-933908-02-5

Bestellnummer/Order Number: Übungstest 5061-B00-010101 - CD 5061-CD0-010101

Liebe Kursteilnehmerin, lieber Kursteilnehmer,

vielleicht fällt es Ihnen ein wenig schwer, die folgenden Hinweise genau zu verstehen. Bitten Sie dann Ihre Kursleiterin, Ihren Kursleiter oder eine gute Freundin, einen guten Freund, der die Sprache versteht, Ihnen zu helfen.

Sie haben im Wesentlichen drei Möglichkeiten, den Übungstest zu verwenden:

- Sie können den Test wie eine richtige Prüfung ablegen.
- Sie können mit dem Test oder mit Teilen des Tests üben.
- Sie können sich auch nur einen Überblick verschaffen.

Überlegen Sie sich bitte, bevor Sie weiterlesen, für welche Möglichkeit Sie sich entscheiden.






Möchten Sie den Übungstest wie eine richtige Prüfung ablegen, brauchen Sie eine Kursleiterin oder einen Kursleiter, der Ihnen die Prüfung unter denselben Bedingungen wie eine spätere reguläre Prüfung abnimmt. Beschäftigen Sie sich in diesem Fall nicht weiter mit dem Test! Lesen Sie vor allem keine der Prüfungsfragen und schauen Sie sich keines der Bilder an. Warten Sie die Anweisungen und Empfehlungen Ihrer Kursleiterin/Ihres Kursleiters ab.

Wollen Sie den Übungstest zum Üben verwenden, empfehlen wir Ihnen, sich bei den einzelnen Teilen des Tests – wie in einer richtigen Prüfung – an die Bearbeitungszeiten, z. B. 90 Minuten für Leseverstehen und Sprachbausteine, zu halten. Nur so bekommen Sie ein Gefühl dafür, wie viel Zeit Sie für die einzelnen Aufgaben später haben. Üben können Sie mit den Testteilen Leseverstehen, Sprachbausteine, Hörverstehen (mit der CD zu diesem Übungstest; Bestellnummer 5061-CD0-010101) und Schriftlicher Ausdruck (Schreiben eines Briefes). Die richtigen Lösungen zu den einzelnen Aufgaben finden Sie auf Seite 46. Lassen Sie den Testteil Schriftlicher Ausdruck von einer fachkompetenten Person bewerten. Natürlich kann man sich selbst keine mündliche Prüfung abnehmen, aber Sie können sich mit dem genauen Ablauf der mündlichen Prüfung zum Zertifikat vertraut machen, auch damit, was bewertet wird und wie bewertet wird.

Wenn Sie sich die Prüfung „Zertifikat Deutsch“ nur einfach einmal ansehen möchten, empfehlen wir Ihnen alle Teile des Übungstests nach Belieben zu studieren, um festzustellen, ob Sie mit den Aufgaben der Prüfung zurechtkommen.

Und nun: viel Spaß und Erfolg bei Ihrem Übungstest!

Die Prüfung zum Zertifikat Deutsch

Prüfungsteil	Ziel	Aufgabentyp	Punkte	Zeit in Minuten
Schriftliche Prüfung				
1 Leseverstehen				
	1.1	Globalverstehen	5 Zuordnungsaufgaben	25
	1.2	Detailverstehen	5 Mehrfachauswahlaufgaben	25
	1.3	Selektives Verstehen	10 Zuordnungsaufgaben	25
				90
2 Sprachbausteine				
	2.1	Teil 1	10 Mehrfachauswahlaufgaben	15
	2.2	Teil 2	10 Zuordnungsaufgaben	15
Pause				20
3 Hörverstehen				
	3.1	Globalverstehen	5 Aufgaben richtig/falsch	25
	3.2	Detailverstehen	10 Aufgaben richtig/falsch	25
	3.3	Selektives Verstehen	5 Aufgaben richtig/falsch	25
				ca. 30
4 Schriftlicher Ausdruck (Brief)				
	4.1	Inhalt	4 Leitpunkte bearbeiten	15*
	4.2	Kommunikative Gestaltung		15*
	4.3	Formale Richtigkeit		15*
				30
Mündliche Prüfung				
	■	Teil 1: Kontaktaufnahme	Paar- oder Einzelprüfung	75**
	■	Teil 2: Gespräch über ein Thema		
	■	Teil 3: Gemeinsam 1 Aufgabe lösen		
				ca. 15

* siehe Bewertungskriterien auf Seite 41–42

** siehe Bewertungskriterien auf Seite 43–45

Bitte schreiben Sie nur mit einem weichen Bleistift.

Jede Aufgabe hat nur eine richtige Lösung.

Wenn Sie beispielsweise glauben, dass „c“ die richtige Lösung ist, markieren Sie bitte Ihre Lösung auf dem Antwortbogen folgendermaßen:



Schriftliche Prüfung

Die beiden ersten Prüfungsteile sind

1 **Leseverstehen** und

2 **Sprachbausteine**

Für diese beiden ersten Prüfungsteile haben Sie 90 Minuten Zeit.



Prüfungsteil 1: Leseverstehen

Dieser Prüfungsteil besteht aus drei Teilen

- Globalverstehen
- Detailverstehen
- Selektives Verstehen

Insgesamt sollen Sie 20 Aufgaben (1–20) bearbeiten. Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.



Prüfungsteil 2: Sprachbausteine

Dieser Prüfungsteil besteht aus zwei Teilen

- Teil 1
- Teil 2

Wiederum sollen Sie 20 Aufgaben (21–40) bearbeiten. Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.

**1 Leseverstehen (Teil 1)**

Lesen Sie zuerst die 10 Überschriften. Lesen Sie dann die 5 Texte und entscheiden Sie, welcher Text (1–5) am besten zu welcher Überschrift (a–j) passt.

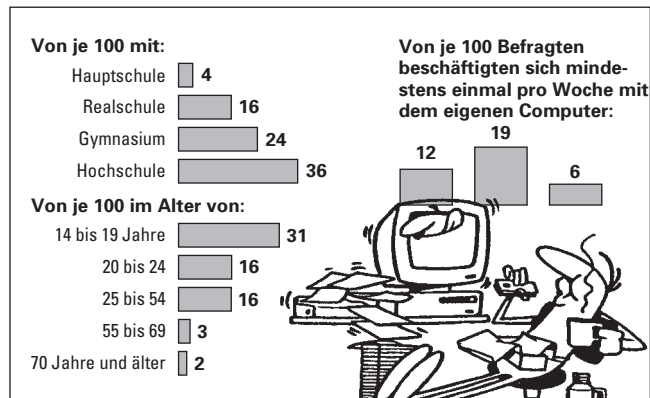
Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei Aufgaben 1–5 ein.

- a) **Immer mehr deutsche Familien reisen mit der Bahn**
- b) **Buchtipps: Hilfe bei Schlafproblemen**
- c) **Der Computer: Liebstes Hobby von Deutschlands Frauen**
- d) **Neu bei der Bahn: Spezielle Informationen und Angebote für Radfahrer**
- e) **Neu am Markt: Billige Schlaftabletten**
- f) **Familien reisen billiger**
- g) **Urlaub mit dem Fahrrad in Deutschland immer beliebter !**
- h) **Kultur im Urlaub: Interessen je nach Alter unterschiedlich**
- i) **Umfrage: Wer verwendet den Computer am häufigsten?**
- j) **Deutschland: Immer mehr Touristen reisen in den Westen**



1.

WER IST DER TYPISCHE COMPUTERFAN? Das B.A.T. Freizeitforschungsinstitut, Hamburg, ermittelte einige Eigenschaften: Er ist männlich, jung und hat einen höheren Schulabschluss. Bei der Beschäftigung am heimischen Computer stehen Textverarbeitung und Spiele ganz oben, es folgen private Buchhaltung, Grafikprogramme und Tabellenkalkulation.



2.

„Bahn&Bike“ heißt ein 222-seitiger Prospekt, den die Deutsche Bahn AG in Zusammenarbeit mit der Deutschen Zentrale für Tourismus herausgebracht hat und der wichtige Informationen für jene Radurlauber mit Bahnfahrten verbinden wollen bereitstellt, die ihren Radurlaub mit Bahnfahrten verbinden wollen. Das Motto lautet: Hin mit der Bahn – das Rad vor Ort mieten. Der Prospekt enthält Angaben zur Streckenlänge und Wegbeschaffenheit, Adressen von Verleihstationen, verweist auf Sehenswürdigkeiten sowie Unterkünfte und wird durch Karten ergänzt. Die Broschüre kostet 5 Euro und ist im Buchhandel beziehungsweise an Fahrkartenschaltern zu beziehen.



3.

Ausführliche Informationen zum Thema „Schlafstörungen“ finden Sie im gleichnamigen Patientenratgeber von Dr. med. Fritz Hohagen. Sie erfahren, was den Schlaf stört und was Sie dagegen unternehmen können. Für 9,95 Euro erhalten Sie das Buch in Apotheken oder direkt beim Wort&Bild Verlag, 82065 Baierbrunn.

4.

Jetzt wird für Familien Reisen mit der Bahn zwischen Österreich und Deutschland noch ein gutes Stück günstiger. Denn ab 6. Oktober gibt es den Familien-Super-Sparpreis. Ein echter Traumpreis für die ganze Familie – vom Baby bis zum Großpapa – da kann man wirklich sparen. Der Familien-Super-Sparpreis gilt für Familien, bestehend aus

- ein oder zwei Erwachsenen (Eltern, auch Großeltern) und
- deren Kindern/Enkelkindern bis zum vollendeten 17. Lebensjahr, wobei mindestens ein Kind/Enkelkind an der Reise teilnehmen muss.

5.

Touristen zwischen 14 und 29 Jahren sowie zwischen 40 und 49 Jahren haben ein besonders großes Interesse an der Kultur des jeweiligen Reiselandes, während die Gruppe der 30- bis 39-jährigen im Urlaub „eine Kulturpause einlegt“. Dies geht aus der Reiseanalyse 2000 der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e. V. hervor. Urlauber aus Ostdeutschland, so die Studie, zeigen wiederum mehr Kulturinteresse als Reisende aus dem Westen. Grundsätzlich gelte: Je höher das Einkommen und die Schulbildung sind, umso mehr besteht im Urlaub der Wunsch, Land und Leute kennen zu lernen.



1 Leseverstehen (Teil 2)

Lesen Sie zuerst den Zeitungsartikel „Büro-Werkstatt“, und lösen Sie dann die fünf Aufgaben (6–10) zum Text.

Büro-Werkstatt: Chance für behinderte Menschen

Computerarbeit im Auftrag privater Firmen – jeder Dritte findet nach einem fünfmonatigen Kurs einen Job / Interessierte Unternehmen werden noch gesucht.

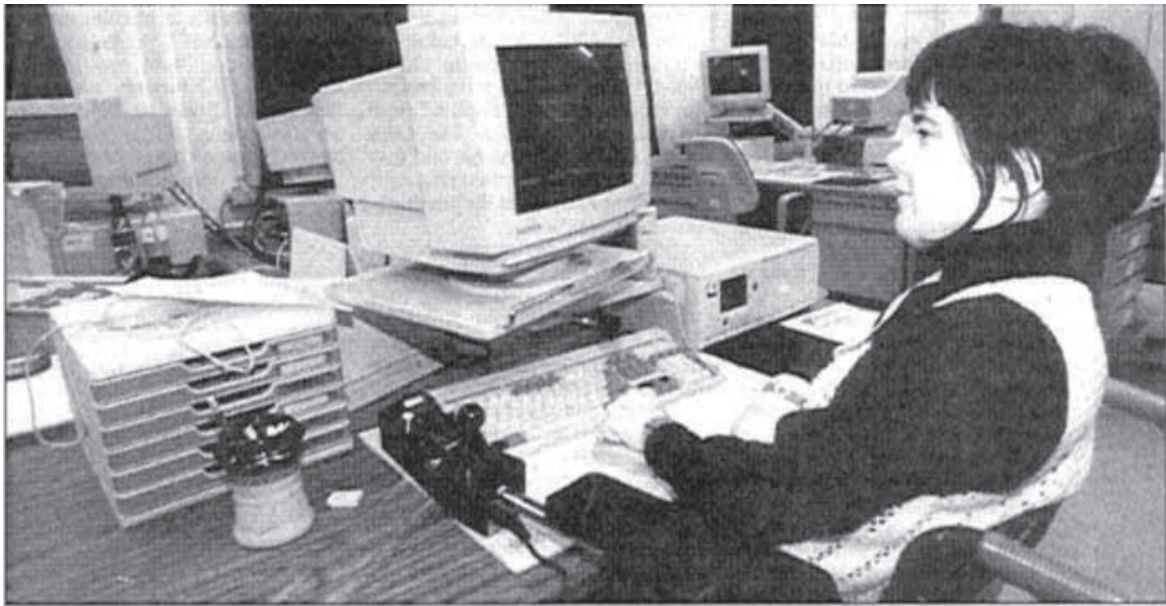


Bild: Peter Schaffner

Uwe Mausch

Margit, die junge Frau im Rollstuhl, erledigt die Lohnverrechnung für einen Verlag. Reinhard, seit der Geburt gehbehindert, tippt für die Direktion von Hewlett Packard Protokolle und Preislisten. Martin, seine Unterarme sind verkürzt, layoutet die Speisekarte eines Wiener Restaurants. Drei junge körperbehinderte Menschen am Computer – alle drei können auf eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung verweisen. Dennoch hat man sie auf dem Arbeitsamt als „schwer vermittelbar“ eingestuft – was de facto nicht vermittelbar bedeutet. Zur Zeit arbeiten Margit, Reinhard und Martin – gemeinsam mit sieben anderen behinderten Menschen – in der „Büro-Werkstatt“ in Wien-Stadlau. Hier werden körperbehinderte

Schulabgänger auf das Berufsleben vorbereitet. In einem fünfmonatigen Kurs lernen sie, das in der Schule Gelernte in die Praxis umzusetzen. Ihre Dienste werden von Privatfirmen (darunter auch die OMV und zwei Banken) zugekauft.

Gleichzeitig wird ihnen bei der Jobsuche geholfen. „Leicht ist das nicht“, sagt Betreuer Günther Hos. „Es gibt so viele Arbeitslose, die nicht behindert sind. Wer nimmt schon einen Mitarbeiter mit Handicap?“ Zwar wären die Firmen gesetzlich verpflichtet, pro 25 Beschäftigte einen Behinderten einzustellen. Die meisten Firmen nützen jedoch die Möglichkeit, sich „freizukaufen“ (die so genannte „Ausgleichstaxe“ beträgt rund 150 Euro monatlich).

Trotz der Rahmenbedingungen kann Hos mit einer durchaus positiven Bilanz aufwarten: „Immerhin haben

wir seit der Vereinsgründung vor drei Jahren ein Drittel unserer Leute untergebracht.“ Auch ein Dienst an der Allgemeinheit, denn jede Vermittlung bedeutet: ein Arbeitsloser weniger, ein Steuerzahler mehr. Gegründet wurde die Büro-Werkstatt von einer Lehrerin: Heide Hanisch, die in einer Wiener berufsbildenden Schule Geografie und Geschichte unterrichtet, wollte nicht länger hinnehmen, dass ihre behinderten Schüler erst ausgebildet werden, um dann als Arbeitnehmer nicht gebraucht zu werden.

Nähere Informationen, auch für interessierte Firmen: „Büro-Werkstatt“ in Wien-Stadlau, Telefon: 0222/283 85 75.



Lösen Sie die Aufgaben 6–10. Entscheiden Sie, welche Lösung (a, b oder c) richtig ist und tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei Aufgaben 6–10 ein.

Achtung: Die Reihenfolge der einzelnen Aufgaben folgt nicht immer der Reihenfolge des Textes.

- 6.** In einem fünfmonatigen Kurs können die Teilnehmer
- a) eine berufliche Ausbildung abschließen.
 - b) lernen, was sie in der Schule verpasst haben.
 - c) praktische Erfahrungen mit der Büroarbeit sammeln.
- 7.** Die Büro-Werkstatt versucht außerdem,
- a) auch jenen Arbeitslosen zu helfen, die nicht behindert sind.
 - b) dass Behinderte fünf Monate in einer Firma arbeiten können.
 - c) für die behinderten Menschen eine Arbeit zu finden.
- 8.** Seit der Vereinsgründung
- a) konnte für ein Drittel der behinderten Kursteilnehmer eine Arbeit gefunden werden.
 - b) konnte Günther Hos für den Verein schon viel Geld sparen.
 - c) zahlen Arbeitslose um ein Drittel weniger Steuern.
- 9.** Laut Gesetz müssen österreichische Firmen pro 25 Beschäftigte
- a) einen Behinderten einstellen oder eine monatliche Gebühr bezahlen.
 - b) eine besondere Steuer zahlen.
 - c) für jeden Behinderten monatlich 150 Euro bezahlen.
- 10.** Die Lehrerin, die die Büro-Werkstatt gegründet hat,
- a) wollte nicht länger Geografie und Geschichte unterrichten.
 - b) wollte etwas tun, damit Behinderte einen Arbeitsplatz erhalten.
 - c) wird nach der Ausbildung der Behinderten nicht mehr gebraucht.



1 Leseverstehen (Teil 3)

Lesen Sie zuerst die 10 Situationen (11–20) und dann die 12 Anzeigen (a–l).
Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können jede Anzeige nur einmal verwenden.

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgaben 11–20. Es ist auch möglich, dass Sie das, was Sie suchen, **nicht** finden. In diesem Fall markieren Sie auf dem Antwortbogen den Buchstaben **x**.

11. Sie möchten mit Freunden in einem Restaurant essen. Da das Wetter schön ist, möchten Sie gerne draußen sitzen.
12. Sie möchten heute nicht selbst kochen, sondern lieber ein warmes Essen kaufen und mit nach Hause nehmen.
13. In den Sommerferien möchten Sie gerne in die USA fliegen. Sie brauchen dort auch eine Unterkunft.
14. Reisebüros bieten billigere Flüge an, wenn man in letzter Minute bucht. Sie suchen so einen Flug.
15. Ihre Tochter, die studiert, möchte in die USA fliegen. Sie suchen einen billigen Flug für sie.
16. Ihr Sohn ist schlecht in Mathematik und braucht deshalb noch Unterricht außerhalb der Schule.
17. Das Kind Ihrer Freunde hat Probleme beim Sprechen und braucht deshalb Hilfe.
18. Sie haben einen jungen Franzosen zu Besuch. Sie möchten, dass er in einen Deutschkurs geht.
19. Sie möchten, dass Ihr Sohn in einen Jugendclub geht.
20. Sie interessieren sich für die Probleme ausländischer Jugendlicher in Deutschland.



a

Thai-China-Vietnam
Asiatisches Spezialitäten-Restaurant

Bong - Hong

81379 Boschetsrieder Straße 140
Tel./Fax 089/785 56 52

täglich von 11.30 – 14.30 Uhr
und 17.30 – 23.00 Uhr
Kein Ruhetag
Alle Gerichte auch zum Mitnehmen
und Heimservice

b

NEU **Ristorante** **NEU**
OLINDO
Italienisches Restaurant

- hausgemachte Nudeln
- Fischspezialitäten
- Mittagsmenues ab 7.50 Euro

Bei schönem Wetter Gartenbetrieb

Fallmerayerstr. 16
München-Schwabing

c

Wir wünschen unseren Kunden und allen, die es noch werden wollen, schöne Ferien und gute Erholung.



... sind Sie für den Urlaub auch gut versichert?
Fragen Sie:

Helmut Schwabe
Herzogstraße 88 · Vers.-Büro
Tel.: 089-303097, Fax 059-3073802

VERMITTLUNG FÜR DIE UNTERNEHMEN DER
VERSICHERUNGSKAMMER BAYERN

d

SEATOP
Reisen

Der Flug- und Hotelspezialist
WELTWEIT REISEN

Mietwagen
Hotelvermittlung – Rundreisen –
Sommertermine nach USA noch
Plätze frei
Tel. 53 91 84 · Fax 53 67 78

e

Council Travel
COUNCIL TRAVEL
Adalbertstr. 32, 80799 München 40
Tel: 089/39 50 22 Fax: 39 70 04

Für Studenten/Jugendliche

New York/Boston	329,-	London	99,-
Los Angeles	429,-	Edinburgh	129,-
Miami/Chicago	349,-	Barcelona	99,-
Mexico	499,-	Stockholm	159,-
Hongkong	529,-	Helsinki	199,-
Amsterdam	99,-	Paris	99,-
		Madrid	129,-
		Tel Aviv	299,-

Alle Preise zzgl. Sicherheitsgebühr u. Steuern

SPRACHREISEN & ABENTEUERREISEN
A travel division of the Council on International Educational Exchange (EIEE)
Spezialpreise auch für JEDERMANN!

f

Kreittmayr

Kneipe mit Biergarten
Billard und Kegelbahnen
Jeden Fr. oder Sa. live
Bundesliga-Topspiele

Kreittmayrstr. 15
Tel. 523 17 34
Mo. – Fr. 11.00 – 1.00
Sa. + So. 17.00 – 1.00

g

Internationaler Stammtisch

Deutsche und ausländische Jugendliche in München ist das Thema, das der Internationale Stammtisch am Montag, den 4. September, um 19.30 Uhr im Ratskeller „Moriskengewölbe“ (Marienplatz) diskutieren wird.

h

Nachprüfung

Lehrerin bereitet intensiv vor
in: Latein, Englisch,
Französisch, Deutsch

Tel.: 308 51 17

i

Unterricht

Nachhilfe in **Mathe-Physik** mit viel Geduld u. Erfahrung von Gymnasiallehrer, Tel. 260 95 57

Mathe/Physik/Chemie, Nachhilfe f. alle Kl., Gymn., Realschule, FOS, Abi-Vorbereitung, Schulwechsel, Hausbes. f. ganz MÜ. ohne Zuschlag Tel. 089/834 04 40 o. 36 14 55 1

Erf. Dipl.-Math. gibt **MATHE** (alles für Abi u. Studium) **PHYSIK** (für ABI), Tel. 271 29 32

j

City-Reisebüro
Klenzestr. 7 · 80469 München

Campmobile USA/CANADA
z.B. San Francisco/
Los Angeles
ab € 35,- pro Tag
Früh buchen lohnt!



Telefon 089 290 45 65

k

Kurse

Für Erwachsene und Kinder mit (Sprach-)Schwierigkeiten

Gisela Geiger
Leopoldstraße 83 · 80802 München · Telefon 39 99 95

l

SPRACHBÖRSE
Deutsch als Fremdsprache · Fremdsprachen · Kindersprachkurse

- Prüfungskurse
- muttersprachl. Lehrkräfte
- Geschäftsdeutsch
- Minigruppen und Einzelunterricht
- schon für Kinder ab 4 Jahren

Sprachbörse: Nähe Rotkreuzplatz · Tel. 16 14 79 · Schulstraße 31



2 Sprachbausteine (Teil 1)

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort (a, b oder c) in die Lücken 21–30 passt. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgaben 21–30.

Liebe Karin,

nach meinem Praktikum in Frankreich bin ich jetzt wieder zu Hause. Wie du ja weißt, wollte ich eigentlich nach Paris, **21** das hat dann leider nicht geklappt. Doch dann habe ich eine Stelle als Praktikant bei **22** Firma in Straßburg gefunden.

Dort **23** ich drei Monate geblieben. Die Arbeit war sehr **24** - ich musste schon um 8.00 Uhr im Büro sein -, hat mir aber **25** sehr gut gefallen. Ich habe **26** dieser Zeit in verschiedenen Abteilungen gearbeitet und so nicht nur etwas über die Herstellung von Fernsehgeräten **27**, sondern auch über den Verkauf. Und die beiden Kollegen, mit **28** ich am meisten zu tun hatte, waren wirklich sehr nett.

Nach dem Praktikum habe ich **29** zwei Wochen Urlaub bei meinen Freunden gemacht. Aber darüber erzähle ich **30** bald mehr - für heute muss ich Schluss machen.

Liebe Grüße
dein Fritz

- | | | | |
|---|--|---|---|
| 21. a) aber
b) denn
c) sondern | 24. a) anstrengend
b) anstrengende
c) anstrengendes | 27. a) gelernt
b) lernen
c) lernte | 30. a) dir
b) Ihnen
c) uns |
| 22. a) eine
b) einen
c) einer | 25. a) trotzdem
b) wegen
c) weshalb | 28. a) dem
b) denen
c) die | |
| 23. a) bin
b) habe
c) wurde | 26. a) bis
b) in
c) nach | 29. a) nicht
b) noch
c) schon | |

**2 Sprachbausteine (Teil 2)**

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort aus dem Kasten (a–o) in die Lücken 31–40 passt. Sie können jedes Wort im Kasten nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Text. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgaben 31–40.

Hotel-Pension Janosch
ruhige Lage, Wanderwege, Bademöglichkeiten,
Tennis, Freizeitprogramm für Kinder,
Familienappartements: 1 Woche pro Person
nur € 99,- inkl. Frühstück, spezielle Kinderermäßigung.
Anfragen an: Herbert Janosch, Griesweg 3, A-5020 Innsbruck

Sehr geehrter Herr Janosch,

ich habe Ihre Anzeige gelesen und interessiere mich sehr **31** Ihr Angebot. Ich möchte mit meiner Familie vom 10.–24. August in Österreich Urlaub machen und hätte deshalb **32** noch nähere Informationen.

Meine Frau und mich interessiert ganz **33** das Freizeitprogramm für Kinder, **34** wir zwei Kinder (3 und 8 Jahre) haben. Gibt es Schwimm- und Tenniskurse für Kinder und **35** ja, was kosten sie? In Ihrer Anzeige steht auch, dass Sie für die Unterkunft günstige Angebote für Kinder haben. Wie viel **36** wir pro Woche für unsere Kinder bezahlen?

Und **37** noch eine letzte Frage: Wir haben einen kleinen Hund, von dem sich meine Kinder nicht trennen können und den wir **38** auch mitnehmen müssten. Wäre das möglich?

Bitte schreiben Sie uns so bald wie möglich, **39** wir uns bald entscheiden können. Außerdem wären wir Ihnen sehr **40**, wenn Sie uns einige Prospekte oder Bilder Ihrer Pension sowie der Umgebung zusenden würden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Anton Müller

- | | | | | |
|---------------------|-------------------|------------------------|------------------|-------------------|
| a) BESONDERS | b) DA | c) DAFÜR | d) DAMALS | e) DAMIT |
| f) DANKBAR | g) DESHALB | h) FÜR | i) GERNE | j) KÖNNTEN |
| k) MIT | l) MÜSSTEN | m) SCHLIESSLICH | n) WANN | o) WENN |

Haben Sie Ihre Lösungen
auf dem Antwortbogen eingetragen?

Sie haben nun 20 Minuten Pause.



Der nächste Prüfungsteil ist

3 Hörverstehen

Spielen Sie jetzt hintereinander die Tonaufnahmen zum Hörverstehen, Teil 1–3, ab, bis Sie den Hinweis hören: Ende des Testteils Hörverstehen.

Alle Bearbeitungspausen sind in den Tonaufnahmen enthalten. Sie dürfen die Tonaufnahmen zwischendurch also nicht anhalten.

Prüfungsteil 3: Hörverstehen

Dieser Prüfungsteil besteht aus drei Teilen

- Globalverstehen
- Detailverstehen
- Selektives Verstehen

Insgesamt sollen Sie 20 Aufgaben (41–60) bearbeiten.
Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.



3 Hörverstehen (Teil 1)

Sie hören nun fünf kurze Texte. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Sie hören diese Texte **nur einmal**.

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 41–45 richtig oder falsch sind. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 41–45. Markieren Sie **PLUS (+)** gleich richtig und **MINUS (-)** gleich falsch auf dem Antwortbogen.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 41–45. Sie haben dazu 30 Sekunden Zeit.

41. Die Sprecherin muss im Haushalt fast alles alleine machen.
42. Der Sprecher wäscht das Geschirr und die Wäsche.
43. Die Sprecherin ist berufstätig und hat keine Zeit für die Hausarbeit.
44. Der Sprecher teilt sich mit seiner Partnerin die Arbeit je nach Situation auf.
45. Die Sprecherin ist froh, dass ihr Mann so viele Hausarbeiten übernimmt.



3 Hörverstehen (Teil 2)

Sie hören nun ein Gespräch. Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen. Sie hören das Gespräch **zweimal**.

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 46–55 richtig oder falsch sind. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 46–55. Markieren Sie **PLUS (+)** gleich richtig und **MINUS (–)** gleich falsch auf dem Antwortbogen.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 46–55. Sie haben dazu eine Minute Zeit.

46. Der Sportverein plant eine große Feier.
47. Der Journalist unterhält sich mit einer Vertreterin des Sportvereins.
48. Viele Papiere aus den Anfängen des Vereins sind im Krieg verloren gegangen.
49. Der Verein veröffentlicht jedes Jahr eine Festzeitung.
50. Der Verein hatte von Anfang an auch Frauen als Mitglieder.
51. Heute gibt es im Verein mehr Frauen als Männer.
52. Im Verein kann man Sport im Freien und in der Halle treiben.
53. Die Mitglieder müssen die Kosten für ihren Verein alleine tragen.
54. Der Sportverein bietet auch Schwimmkurse an.
55. Einige Leute, die im Verein ausgebildet wurden, arbeiten dort heute als Lehrer.



3 Hörverstehen (Teil 3)

*Sie hören jetzt fünf kurze Texte. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen.
Sie hören jeden Text **zweimal**.*

*Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 56–60 richtig oder falsch sind.
Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 56–60 auf dem Antwortbogen. Markieren Sie PLUS (+)
gleich richtig und MINUS (–) gleich falsch.*

- 56. Das Büro ist in der Schillerstraße.

- 57. Der Film „Sommer“ läuft im Filmcasino.

- 58. Im Süden Bayerns wird es am Nachmittag schön und nicht sehr warm.

- 59. Im Zugrestaurant können Sie auch Zeitungen kaufen.

- 60. Damenröcke kosten heute 39 Euro.



Der nächste Prüfungsteil ist

4 Schriftlicher Ausdruck (Brief)

Dafür haben Sie 30 Minuten Zeit.

Sie sollen nun einen Brief schreiben.

Bitte benutzen Sie dazu das Formular auf Seite 25/26.



4 Schriftlicher Ausdruck (Brief)

Sie haben im letzten Urlaub eine Österreicherin kennen gelernt, die Sie sehr nett fanden. Sie haben ihr deshalb nach dem Urlaub geschrieben und sie zu sich in Ihr Heimatland eingeladen. Sie hat Ihnen auch gleich geantwortet.

Liebe(r)

danke für deine nette Einladung! Ich komme dich sehr gerne besuchen, um dein Land kennen zu lernen - wie du weißt, war ich ja noch nie da. Wann wäre die beste Zeit, dich zu besuchen? Ich weiß noch nicht einmal, ob es bei euch im Sommer sehr heiß wird - allzu große Hitze mag ich nämlich nicht so sehr. Und gibt es sonst noch irgendwelche Dinge, die ich wissen sollte, bevor ich diese Reise mache? Bitte schreib mir möglichst bald, damit ich mich gut auf die Reise vorbereiten kann.

Herzliche Grüße
deine Marianne

Antworten Sie Ihrer Bekannten.

Schreiben Sie in Ihrem Brief etwas zu den folgenden vier Punkten:

- welche Ausflüge Sie mit ihr machen wollen
- was die beste Jahreszeit für die Reise ist
- welche Kleidung sie mitnehmen soll
- wie sie sich am besten auf die Reise vorbereiten kann

Überlegen Sie sich dabei eine **passende Reihenfolge** der Punkte.

Vergessen Sie **Datum** und **Anrede** nicht, und schreiben Sie auch eine **passende Einleitung** und einen **passenden Schluss**. Sie haben **30 Minuten** Zeit den Brief zu schreiben.

Achtung!

Möchten Sie den mündlichen Teil des Übungstests mit Hilfe Ihres Kursleiters/Ihrer Kursleiterin wie eine richtige Prüfung ablegen, dann lesen Sie jetzt bitte nicht weiter. Sie haben sonst bei einem Probetest in Ihrem Kurs keine echten Prüfungsbedingungen.

Wenn Sie den Übungstest verwenden möchten, um sich zu Hause einen Überblick über den Ablauf der mündlichen Prüfung zu verschaffen, dann können Sie jetzt umblättern und weiterlesen.

Mündliche Prüfung

Die mündliche Prüfung besteht aus drei Teilen:

- **Teil 1: Kontaktaufnahme**
- **Teil 2: Gespräch über ein Thema**
- **Teil 3: Gemeinsam eine Aufgabe lösen**



Die mündliche Prüfung für das Zertifikat Deutsch kann als Paar- oder als Einzelprüfung durchgeführt werden. Im Falle der Einzelprüfung ist eine/r der Prüfenden Ihr Gesprächspartner/Ihre Gesprächspartnerin.

Die Prüfung hat den Charakter einer Konversation. Sie möchte kein Verhör sein. In der Paarprüfung fungieren die Prüfenden in erster Linie als Moderatoren des Gesprächs und sollen möglichst wenig sprechen. Es kommt vielmehr darauf an, dass Sie mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin ein lebendiges Gespräch führen. Wenden Sie sich ihm/ihr zu, gehen Sie auf seine/ihre Beiträge ein. Versuchen Sie aber nicht, ihn/sie an die Wand zu spielen. Beide Partner sollen zu Wort kommen, damit ein interessantes und abwechslungsreiches Gespräch entstehen kann. Es wird sogar positiv bewertet, wenn Sie Ihrem Partner/Ihrer Partnerin helfen, wenn diese/r einmal nicht weiterkommen sollte.

Das Prüfungsgespräch dauert höchstens 15 Minuten. Vorher bekommen Sie 20 Minuten Zeit, um sich anhand der Prüfungsunterlagen auf das Gespräch vorzubereiten.



Teil 1: Kontaktaufnahme

Eine/r der Prüfenden lädt Sie und Ihren Gesprächspartner/Ihre Gesprächspartnerin ein, auf der Grundlage von Aufgabenblatt 1 ein kurzes Gespräch zu führen, um sich ein bisschen näher kennen zu lernen oder mehr voneinander zu erfahren.

Ziel ist nicht, sich gegenseitig auszufragen oder schnell alle Themen abzuhandeln, sondern zwanglos anhand der vorgegebenen Themen miteinander ins Gespräch zu kommen. Sollten Sie Ihren Partner/Ihre Partnerin kennen, wäre es z.B. sinnlos ihn/sie nach dem Namen zu fragen.

Am Ende dieses kurzen Einführungsgesprächs wird Ihnen eine/r der Prüfenden eine zusätzliche Frage stellen, die Sie auf Ihrem Aufgabenblatt nicht vorfinden, z.B. was Sie in Ihrer Freizeit am liebsten machen.

Sie und Ihr Partner/Ihre Partnerin haben die gleiche Vorlage.

Teil 2: Gespräch über ein Thema

In diesem Teil haben Sie und Ihr Partner/Ihre Partnerin unterschiedliche Vorlagen zum Thema Ferien und Reisen.

Zunächst bittet der Prüfer/die Prüferin Sie und Ihren Partner/Ihre Partnerin, sich gegenseitig ganz kurz über Ihre Texte und Abbildungen zu informieren.

Danach sollen Sie sich mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin darüber austauschen, wie und wo Sie gerne Ihren Urlaub/Ihre Ferien verbringen.

Teil 3: Gemeinsam eine Aufgabe lösen

Der Prüfer/die Prüferin bittet Sie, mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin auf der Grundlage der Vorlage eine Party zu planen. Sie sollen sich gegenseitig Ihre Ideen mitteilen, Vorschläge machen und auf Vorschläge Ihres Partners/Ihrer Partnerin reagieren.

Sie und Ihr Partner/Ihre Partnerin haben die gleiche Vorlage.



Teil 1: Kontaktaufnahme

Teilnehmende/r A/B

1

Unterhalten Sie sich bitte mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin. Folgende Themen sind möglich:

- Name
- Wo er/sie herkommt
- Wo und wie er/sie wohnt (Wohnung, Haus ...)
- Familie
- Was er/sie macht (Schule, Studium, Beruf ...)
- Ob er/sie schon in anderen Ländern war
- Sprachen (welche?, wie lange?, warum?)

Es kann sein, dass der/die Prüfende ein weiteres Thema ins Spiel bringt.

Für die Durchführung dieses Übungstests können Sie eine Kopie dieser Seite anfertigen.

**Teil 2: Gespräch über ein Thema**

Teilnehmende/r A

2

Sehen Sie sich bitte auf der gegenüberliegenden Seite die Abbildung an und lesen Sie den Text dazu.

Berichten Sie Ihrem Partner/Ihrer Partnerin kurz, welche Informationen Sie zum Thema Ferien und Reisen vorliegen haben. Danach berichtet Ihr Partner/Ihre Partnerin kurz über seine/ihre Informationen.

Erzählen Sie Ihrem Partner/Ihrer Partnerin, wie **Sie** am liebsten Ihre Ferien/Ihren Urlaub verbringen. Geben Sie Gründe an. Ihr Partner/Ihre Partnerin wird Ihnen von seinen/ihren Vorstellungen erzählen. Reagieren Sie darauf.

Für die Durchführung dieses Übungstests können Sie eine Kopie dieser Seite anfertigen.



Teilnehmende/r A

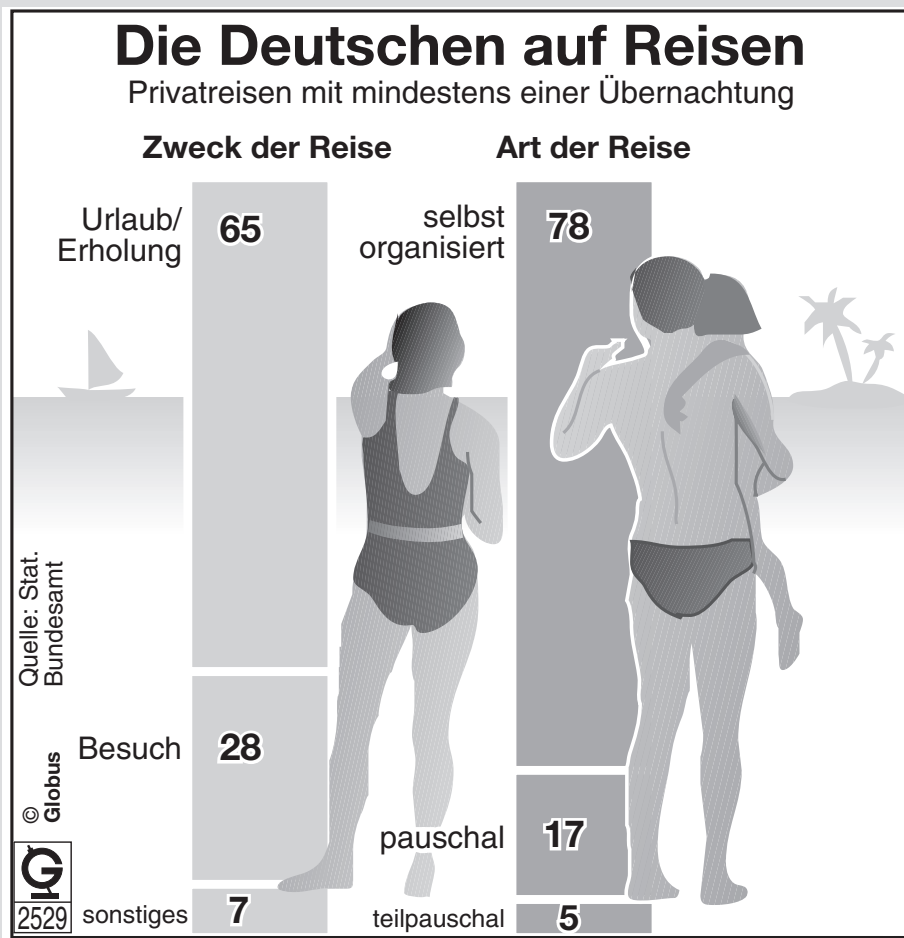
3

Ferien und Reisen

Die Deutschen reisen viel. Die meisten Reisen sind Urlaubsreisen.

An zweiter Stelle kommen Reisen mit dem Zweck, Freunde oder Verwandte zu besuchen.

Organisierte Urlaubsreisen sind nicht so beliebt wie Reisen mit der Familie oder mit Freunden.



Für die Durchführung dieses Übungstests können Sie eine Kopie dieser Seite anfertigen.

**Teil 2: Gespräch über ein Thema**

Teilnehmende/r B

2

Sehen Sie sich bitte auf der gegenüberliegenden Seite die Abbildung an und lesen Sie den Text dazu.

Ihr Partner/Ihre Partnerin berichtet Ihnen kurz, welche Informationen er/sie zum Thema Ferien und Reisen vorliegen hat. Danach berichten Sie Ihrem Partner/Ihrer Partnerin kurz über Ihre Informationen.

Erzählen Sie Ihrem Partner/Ihrer Partnerin, wie **Sie** am liebsten Ihre Ferien/Ihren Urlaub verbringen. Geben Sie Gründe an. Ihr Partner/Ihre Partnerin wird Ihnen von seinen/ihren Vorstellungen erzählen. Reagieren Sie darauf.

Für die Durchführung dieses Übungstests können Sie eine Kopie dieser Seite anfertigen.

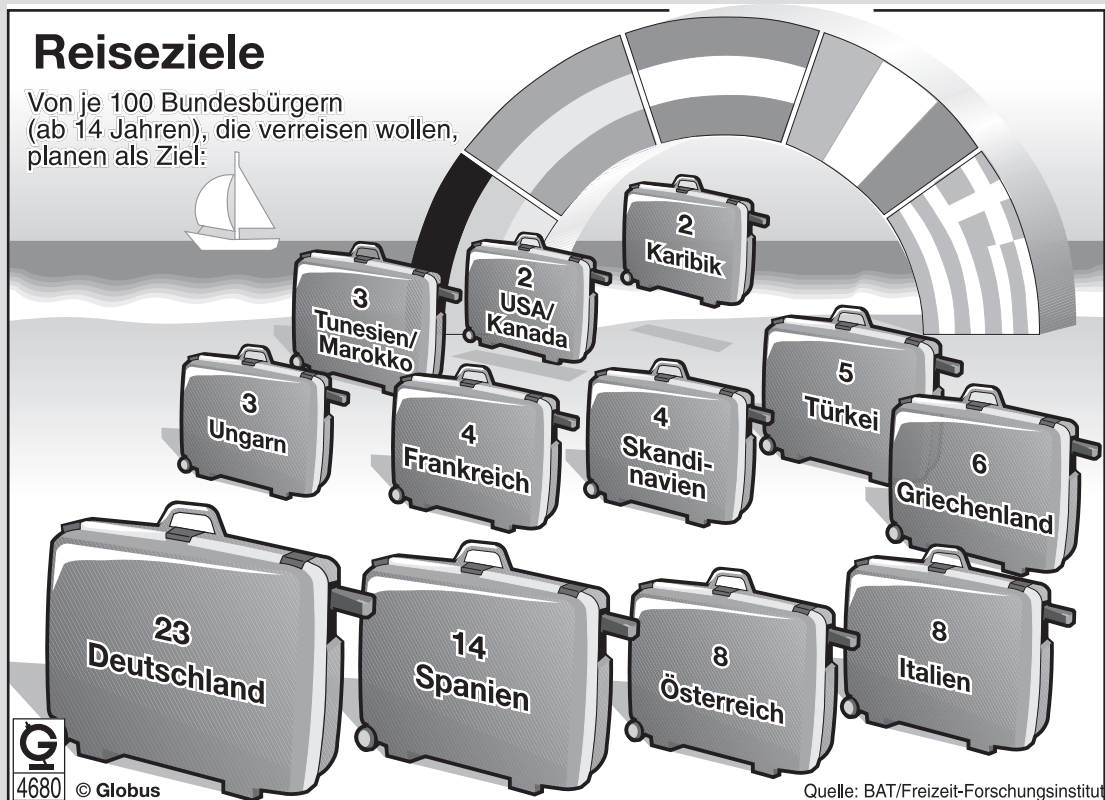


Teilnehmende/r B

3

Ferien und Reisen

Etwa die Hälfte der Deutschen (48 Prozent) plant, in diesem Jahr eine Urlaubsreise zu machen. Die meisten möchten aber nicht in ferne Länder reisen, sondern ihren Urlaub in Deutschland verbringen.



Für die Durchführung dieses Übungstests können Sie eine Kopie dieser Seite anfertigen.

**Teil 3: Gemeinsam eine Aufgabe lösen**

Teilnehmende/r A/B

4

Sie haben zwei Wochen Urlaub gemacht und in dieser Zeit einige nette Deutsche kennen gelernt. Vor dem Ende des Urlaubs und bevor Ihre Bekannten alle wieder nach Hause fahren, möchten Sie eine Abschiedsparty feiern.

Sie haben die Aufgabe, zusammen mit Ihrem Gesprächspartner/Ihrer Gesprächspartnerin diese Party zu planen.

Überlegen Sie sich, was alles zu tun ist und wer welche Aufgaben übernimmt.

Sie haben sich schon einen Zettel mit Notizen gemacht.






Party

- Wann?
- Wo?
- Essen
- Getränke
- Wer bezahlt wofür?
- Wer wird eingeladen
(nur Ihre Bekannten oder auch noch andere Leute)?

Für die Durchführung dieses Übungstests können Sie eine Kopie dieser Seite anfertigen.

Punkte, Gewichtung und Benotung

Die Höchstpunktzahl für die gesamte Prüfung beträgt 300 Punkte. Die folgende Tabelle zeigt die Gewichtung der einzelnen Testteile. Teil- und Gesamtergebnisse können in der rechten Spalte eingetragen werden.

Prüfungsteil	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
 Leseverstehen Globalverstehen (1–5), je 5 Punkte Detailverstehen (6–10) Selektives Verstehen (11–20)	75	<input type="text"/>
	25	<input type="text"/>
	25	<input type="text"/>
	25	<input type="text"/>
 Sprachbausteine Teil 1 (21–30) Teil 2 (31–40)	30	<input type="text"/>
	15	<input type="text"/>
	15	<input type="text"/>
 Hörverstehen Globalverstehen (41–45) Detailverstehen (46–55) Selektives Verstehen (56–60)	75	<input type="text"/>
	25	<input type="text"/>
	25	<input type="text"/>
	25	<input type="text"/>
 Schriftlicher Ausdruck (Brief) Teilergebnis I: Schriftliche Prüfung	45	<input type="text"/>
	225	<input type="text"/>
 Mündliche Prüfung Kontaktaufnahme Gespräch über ein Thema Gemeinsam eine Aufgabe lösen Teilergebnis II: Mündliche Prüfung	15	<input type="text"/>
	30	<input type="text"/>
	30	<input type="text"/>
	75	<input type="text"/>
Schriftliche Prüfung	225	<input type="text"/>
Mündliche Prüfung	75	<input type="text"/>
Gesamtpunktzahl	300	<input type="text"/>

Um die Prüfung zu bestehen müssen Sie sowohl in der schriftlichen als auch in der mündlichen Prüfung jeweils 60% der möglichen Höchstpunktzahl erreichen. Dies entspricht 135 Punkten in der schriftlichen und 45 Punkten in der mündlichen Prüfung.

Haben Sie in beiden Prüfungsteilen die erforderliche Mindestpunktzahl erreicht, können Sie Ihr Gesamtergebnis berechnen, indem Sie die beiden Teilergebnisse addieren. Die Endnote errechnet sich wie folgt:

180–209.5 Punkte	ausreichend
210–239.5 Punkte	befriedigend
240–269.5 Punkte	gut
270–300 Punkte	sehr gut

Wenn Sie in einer tatsächlichen Prüfung einen der beiden Prüfungsteile (d.h. die schriftliche oder die mündliche Prüfung) entweder nicht bestanden oder nicht abgelegt haben, können Sie den betreffenden Teil innerhalb des Kalenderjahres, in dem die Prüfung stattgefunden hat, oder im darauffolgenden Kalenderjahr wiederholen bzw. ablegen. Grundsätzlich können Sie die Gesamtprüfung beliebig oft wiederholen.



Einführung

Der Übungstest wurde entwickelt als Begleitmaterial für Lernende, die sich auf die Prüfung zum Zertifikat Deutsch vorbereiten. Mit dem Zertifikat erreichen die Lernenden eine sprachliche Kompetenz, die dem Niveau „Kontaktschwelle“ (B1) des Europarats entspricht.

Mit dem Übungstest haben Lernende, am besten mit Hilfe von Kursleitenden, die Möglichkeit zu überprüfen, ob sie ein sprachliches Können erreicht haben, das dem angestrebten Zertifikatsniveau entspricht. Der Übungstest bietet den Lernenden authentisches Testmaterial für Übungszwecke. Format und Aufgabentypen entsprechen genau einer tatsächlichen Prüfung, so dass sich die Lernenden damit vertraut machen können, was in der Prüfung von ihnen verlangt wird. Werden alle Anweisungen und der Zeitplan genau eingehalten, kann mit Hilfe des Übungstests eine Prüfung zum Zertifikat Deutsch simuliert werden.

Die Durchführung eines Übungstests als simulierte Prüfung

Um die Prüfungssituation zu simulieren, sollten Sie folgende Hinweise beachten:

Schriftliche Prüfung

Vorbereitungsphase

In der eigentlichen Prüfung dauert diese Phase ca. 30 Minuten.

Händigen Sie das Aufgabenheft des Übungstests und den Antwortbogen S30 getrennt voneinander aus. Zum Zweck der Simulation einer richtigen Prüfung haben Sie vorher den Antwortbogen aus dem Aufgabenheft herausgetrennt oder kopiert.

Erläutern Sie, wie die Lösungen auf dem Antwortbogen eingetragen werden. Auf Seite 4 des Übungstests ist ein Beispiel abgedruckt. Betonen Sie, dass die Lösungen ausschließlich auf dem Antwortbogen und nicht im Aufgabenheft eingetragen werden dürfen. Vergewissern Sie sich, dass die Lernenden ihre Lösungen mit geeigneten Bleistiften eintragen: Typ 2B, also ein weicher Bleistift. Werden andere Bleistifte oder gar Kugelschreiber verwendet, so wird das reibungslose Funktionieren des Scanners, der die Antwortbogen liest, beeinträchtigt. Bitten Sie die Lernenden in den Datenfeldern auf den Seiten 1, 4 und 5 ihre Namen und alle weiteren erforderlichen Daten zu schreiben. In einer tatsächlichen Prüfung würden Sie nun die Lernenden noch darauf hinweisen, dass sie keine Hilfsmittel (wie z. B. Wörterbücher) benutzen dürfen. Bitten Sie die Lernenden, bei Unklarheiten nun noch Fragen zu stellen, bevor die Prüfung beginnt.

Tests der Schriftlichen Prüfung

Leseverstehen und Sprachbausteine

90 Minuten

Sind all diese Formalitäten erledigt, bitten Sie die Lernenden, mit den beiden ersten Teilen (Leseverstehen und Sprachbausteine) zu beginnen. Teilen Sie ihnen mit, dass sie dafür 90 Minuten Zeit haben. Schreiben Sie die Uhrzeit (Ende der Bearbeitungszeit) gut sichtbar an die Tafel.

20 Minuten Pause

Nach 90 Minuten bitten Sie die Lernenden, das Schreiben einzustellen, und sammeln vor Beginn der 20-minütigen Pause Blatt 1 (Seite 1–2) des Antwortbogens ein.

Hörverstehen

Teilen Sie den Lernenden mit, dass sie nun 30 Minuten Zeit haben für den Prüfungsteil Hörverstehen. Machen Sie deutlich, dass Sie nach dem Start der Tonaufnahmen diese nicht vor Ende des Hörverstehens anhalten können und dass alle Bearbeitungspausen enthalten sind. Starten Sie nun die Tonaufnahmen.

Das Ende des Testteils Hörverstehen wird durch die Aussage „Ende des Testteils Hörverstehen“ (Gong) angezeigt.

Beenden Sie das Abspielen der Tonaufnahmen und sammeln Sie Blatt 2 (Seite 3–4) des Antwortbogens S30 ein.

Schriftlicher Ausdruck (Brief)

Teilen Sie den Teilnehmenden mit, dass nun der Prüfungsteil Schriftlicher Ausdruck (Brief) beginnt und bitten Sie sie den Brief auf das grüne Blatt (Seite 5–6) des Antwortbogens S30 zu schreiben. Sagen Sie den Teilnehmenden, dass sie jetzt 30 Minuten Zeit haben, die Briefaufgabe zu lösen. Schreiben Sie die Uhrzeit (Ende der Bearbeitungszeit) gut sichtbar an die Tafel.

Nach Ablauf von 30 Minuten bitten Sie die Teilnehmenden, das Schreiben einzustellen, und sammeln das grüne Blatt ein.

Mündliche Prüfung

In einer echten Prüfung sind grundsätzlich zwei Prüfende anwesend. Für die Durchführung eines Übungstests ist ein Prüfer/eine Prüferin ausreichend. Die mündliche Prüfung wird normalerweise als Paarprüfung mit zwei Teilnehmenden durchgeführt. Lassen dies die äußeren Umstände aber nicht zu, z. B. weil die Anzahl der Teilnehmenden ungerade ist, kann die Prüfung auch als Einzelprüfung durchgeführt werden. In diesem Fall übernimmt eine/einer der Prüfenden die Rolle des Gesprächspartners/der Gesprächspartnerin.

Um eine echte Prüfung zu simulieren, sollen die Teilnehmenden vor der Prüfung Paare bilden. Im Fall einer tatsächlichen Prüfung übernimmt das Prüfungszentrum die Einteilung der Paare, wobei Wünsche der Teilnehmenden berücksichtigt werden können. Machen Sie einen Zeitplan und sehen Sie für jeden Prüfungsdurchgang zwanzig Minuten vor. Da jeweils eine Vorbereitungszeit von zwanzig Minuten vor der Prüfung vorgesehen ist, müssen Sie zwanzig Minuten für das erste Paar einplanen, bevor die Prüfung beginnt. Im Vorbereitungsraum muss eine Aufsichtsperson sicherstellen, dass die Teilnehmenden während der Vorbereitungszeit nicht miteinander sprechen.

Für die Bewertung der Leistung der Teilnehmenden ist der Bewertungsbogen M10 auf Seite 45 vorgesehen. Fertigen Sie für die Durchführung eines simulierten Tests eine ausreichende Anzahl Kopien an.

ca. 30 Minuten, je nach genauer Dauer der Aufnahme.

30 Minuten



20 Minuten (nach der ersten Prüfung jeweils parallel zur vorherigen Prüfung)

Vorbereitungszeit

Zwanzig Minuten vor der ersten Prüfung bitten Sie die ersten Teilnehmenden in den Vorbereitungsraum. Händigen Sie Ihnen die Aufgabenblätter aus. Weisen Sie sie darauf hin, dass sie während der Vorbereitungszeit nicht miteinander sprechen dürfen. Die Teilnehmenden können sich Notizen machen, jedoch nicht auf den Aufgabenblättern. Diese Notizen können während der Prüfung verwendet werden. Die Prüfenden sollen jedoch darauf achten, dass die Teilnehmenden beim Lösen der Aufgaben nicht von ihren Notizblättern ablesen. Wörterbücher o.ä. dürfen nicht verwendet werden. Erläutern Sie kurz, dass die Prüfung aus drei Teilen besteht. Ermuntern Sie die Teilnehmenden, miteinander und nicht in Richtung der Prüfenden zu sprechen. Im Falle der Paarprüfung ist Ihre Rolle darauf beschränkt, in die Prüfungsteile einzuführen.

15 Minuten

Mündliche Prüfung

Wenn die Teilnehmenden nach den zwanzig Minuten Vorbereitung den Prüfungsraum betreten, bitten Sie sie Platz zu nehmen. Als ideale Anordnung ist ein runder Tisch zu empfehlen, an dem sich die Teilnehmenden wie in einer alltäglichen Konversation verhalten können. Sie sollten nicht zu nah nebeneinander sitzen, sondern so, dass sie sich gegenseitig gut im Blick haben. Die Entfernung zwischen Teilnehmenden und Prüfenden sollte wenigstens so groß sein, dass das Gespräch der Teilnehmenden aufgrund der Bewertung durch die Prüfenden nicht beeinträchtigt wird. Als Prüfende haben Sie den Bewertungsbogen (M10) und die Bewertungskriterien vorliegen.

Wenn eine zweite Prüfungsperson anwesend ist, stellen Sie sie den Teilnehmenden vor und leiten Sie möglichst übergangslos zum ersten Prüfungsteil über. Findet die Prüfung mit nur einem/einer Teilnehmenden statt, gehört die Vorstellung des/der Prüfenden (als Gesprächspartner des Teilnehmenden) bereits zu Teil 1 Kontaktaufnahme. In diesem Fall bitten Sie den/die Teilnehmende/n anzufangen.

Greifen Sie nur ein oder unterbrechen Sie nur dann, wenn eine/r der beiden Teilnehmenden im Gespräch zu stark dominiert oder sich nicht aktiv beteiligt. In diesem Fall regen Sie kurz den/die weniger aktive/n Teilnehmende/n an, eine Frage zu einem der Themenfelder zu stellen. Sollte das Gespräch aufgrund von Missverständnissen oder zu großen sprachlichen Defiziten an einem Punkt stocken oder abbrechen, greifen Sie vorsichtig ein und bringen das Gespräch wieder in Gang. Bringen Sie das Zusatzthema nur dann ins Spiel, wenn die Unterhaltung der Teilnehmenden bereits nach kurzer Zeit abbricht. Notieren Sie Ihren Eindruck von beiden Teilnehmenden jeweils bei Teil 1 in allen vier Kriterienbereichen auf dem Bewertungsblatt M 10.

Wenn die Teilnehmenden nach **3 bis 4 Minuten** Teil 1 abgeschlossen haben, leiten Sie zu Teil 2 Gespräch über ein Thema über. Bitten Sie die Teilnehmenden, sich gegenseitig über die Texte und Abbildungen ihrer Aufgabenblätter zu informieren. Bitten Sie den/die Teilnehmende A anzufangen. Achten Sie darauf, dass diese Informationsphase nicht zu lange dauert, und dass beide Teilnehmenden gleichermaßen zu Wort kommen. Es sollte ausreichend Zeit zur Verfügung stehen, dass beide Teilnehmenden ihre eigenen Meinungen zum Thema ins Spiel bringen und sich darüber austauschen. Denken Sie daran, dass dieser Teil nicht länger als **5 bis 6 Minuten** dauern soll. Notieren Sie Ihren Eindruck von beiden Teilnehmenden jeweils bei Teil 2 in allen vier Kriterienbereichen auf dem Bewertungsblatt M 10.

Leiten Sie über zu Teil 3 Gemeinsam eine Aufgabe lösen. Erklären Sie so kurz wie möglich die Aufgabe. Wenn die Teilnehmenden nicht von sich aus anfangen, bitten Sie den/die Teilnehmende B zu beginnen. Greifen Sie, wie in den beiden vorhergehenden Teilen, nur ein, wenn die genannten Probleme auftreten. Denken Sie daran, dass auch dieser Teil nicht länger als **5 bis 6 Minuten** dauern soll. Notieren Sie Ihren Eindruck von beiden Teilnehmenden jeweils bei Teil 3 in allen vier Kriterienbereichen auf dem Bewertungsblatt M 10.

Nach Abschluss von Teil 3 danken Sie den Teilnehmenden und teilen ihnen mit, dass die Prüfung zu Ende ist.

Beschlussfassung der Prüfenden

Wenn Sie, wie in einer echten Prüfung, zwei Prüfende sind, vergleichen Sie Ihre Bewertungen und einigen sich auf eine gemeinsame Bewertung. Markieren Sie, falls die gemeinsame Bewertung von Ihrem ersten Eindruck abweicht, die gemeinsame Bewertung deutlich durch Einkreisen des entsprechenden Buchstabens A-B-C-D auf Ihrem M10-Blatt. Übertragen Sie Ihre gemeinsame Bewertung mit Bleistift (!) auf den Antwortbogen „S30“.

ca. 5 Minuten

Teil 1: Kontaktaufnahme

Teilnehmende/r A/B

1

Unterhalten Sie sich mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin. Folgende Themen sind möglich:

- Name
- Wo er/sie herkommt
- Wo und wie er/sie wohnt (Wohnung, Haus ...)
- Familie
- Was er/sie macht (Schule, Studium, Beruf ...)
- Ob er/sie schon in anderen Ländern war
- Sprachen (welche?, wie lange?, warum?)

Es kann sein, dass der/die Prüfende ein weiteres Thema ins Spiel bringt.

Mögliche Zusatzthemen sind:

- **wie er/sie normalerweise das Wochenende verbringt**
- **welche Hobbys er/sie hat**

EXEMPLAR FÜR PRÜFENDE

MA 1
MB 1



Bewertung, Gewichtung und Benotung

Vergleichen Sie die Lösungen der Teilnehmenden in den Prüfungsteilen Leseverstehen, Sprachbausteine und Hörverstehen mit dem Lösungsschlüssel auf Seite 46. Die Punktvergabe ist wie folgt:

Leseverstehen, Teil 1	Aufgabe 1– 5	je 5 Punkte
Leseverstehen, Teil 2	Aufgabe 6–10	je 5 Punkte
Leseverstehen, Teil 3	Aufgabe 11–20	je 2,5 Punkte
Sprachbausteine, Teil 1	Aufgabe 21–30	je 1,5 Punkte
Sprachbausteine, Teil 2	Aufgabe 31–40	je 1,5 Punkte
Hörverstehen, Teil 1	Aufgabe 41–45	je 5 Punkte
Hörverstehen, Teil 2	Aufgabe 46–55	je 2,5 Punkte
Hörverstehen, Teil 3	Aufgabe 56–60	je 5 Punkte

Für die Prüfungsteile „Schriftlicher Ausdruck“ und „Mündlicher Ausdruck“ vergeben Sie Punkte unter Zuhilfenahme der Bewertungskriterien (Seite 41–44).

Tragen Sie die Punkte in das Schema auf Seite 35 des Übungstests ein. Zählen Sie die jeweiligen Teilergebnisse der schriftlichen und der mündlichen Prüfung zusammen.

Um die Prüfung zu bestehen, muss der/die Teilnehmende sowohl in der schriftlichen als auch in der mündlichen Prüfung jeweils 60% der erreichbaren Höchstpunktzahl erzielen. Dies entspricht 135 Punkten in der schriftlichen und 45 Punkten in der mündlichen Prüfung.

Hat der/die Teilnehmende in beiden Prüfungsteilen die erforderliche Mindestpunktzahl erreicht, können Sie das Gesamtergebnis berechnen, indem Sie die beiden Teilergebnisse addieren. Die Endnote errechnet sich wie folgt:

180–209,5 Punkte	ausreichend
210–239,5 Punkte	befriedigend
240–269,5 Punkte	gut
270–300 Punkte	sehr gut

Teilnehmende, die in einer tatsächlichen Prüfung einen der beiden Prüfungsteile (d.h. die schriftliche oder die mündliche Prüfung) entweder nicht bestanden oder nicht abgelegt haben, können den betreffenden Teil innerhalb des Kalenderjahres, in dem die Prüfung stattgefunden hat, oder im darauffolgenden Kalenderjahr wiederholen bzw. ablegen. Grundsätzlich können Teilnehmende die Gesamtprüfung beliebig oft wiederholen.

Bewertungskriterien

Schriftlicher Ausdruck (Brief)

Jeder Brief wird von zwei Prüfenden bewertet, die sich auf eine Note einigen sollen.

Die Höchstpunktzahl für diesen Prüfungsteil beträgt 45 Punkte.

Bei einer Gesamtpunktzahl von 300 Punkten entspricht dies einer Gewichtung von 15%.

Briefe werden nach folgenden drei Kriterien benotet:

- Kriterium I: Berücksichtigung der Leitpunkte
- Kriterium II: Kommunikative Gestaltung
- Kriterium III: Formale Richtigkeit



Zu der Gesamtpunktzahl können bis zu zwei Zusatzpunkte (IV) hinzugefügt werden:

Es kann jeweils 1 Zusatzpunkt vergeben werden, wenn die Arbeit überdurchschnittlich ist in Bezug auf

- die sprachliche Vielfalt (Wortschatz, Strukturen)
- den Umfang (inhaltliche Gestaltung)

Die Zusatzpunkte dürfen **nicht** vergeben werden, wenn der Brief

- a) bereits mit der vollen Punktzahl bewertet wurde
- b) in einem der drei Kriterien mit C oder schlechter bewertet wurde

Die Gesamtpunktzahl (3 Kriterien + mögliche Zusatzpunkte) wird später in der telc GmbH mit 3 multipliziert.

Kriterium I: Berücksichtigung der Leitpunkte

Bewertet wird die Berücksichtigung der Leitpunkte.

A	5 Punkte	Alle vier vorgegebenen Leitpunkte werden inhaltlich angemessen bearbeitet
B	3 Punkte	Drei Leitpunkte werden inhaltlich angemessen bearbeitet
C	1 Punkt	Zwei Leitpunkte werden inhaltlich angemessen bearbeitet
D	0 Punkte	Nur einer oder keiner der vorgegebenen Leitpunkte werden inhaltlich angemessen bearbeitet

Kriterium II: Kommunikative Gestaltung

Bewertet werden:

1. die sinnvolle Anordnung der Leitpunkte
2. die Verknüpfung der Sätze/Äußerungseinheiten
3. die inhalts- und adressatenbezogene Ausdrucksweise
4. der Adressatenbezug (Datum, Anrede, Gruß-/Abschiedsformel)

Die kommunikative Gestaltung ist

A	5 Punkte	voll angemessen
B	3 Punkte	im Großen und Ganzen angemessen
C	1 Punkt	kaum noch akzeptabel
D	0 Punkte	insgesamt nicht ausreichend

Kriterium III: Formale Richtigkeit

Bewertet werden Syntax, Morphologie und Orthografie.

Der Brief enthält

A	5 Punkte	keine oder nur vereinzelte Fehler
B	3 Punkte	Fehler, die das Verständnis nicht beeinträchtigen
C	1 Punkt	Fehler an zentralen Stellen, die das Verständnis erheblich beeinträchtigen
D	0 Punkte	so viele Fehler, dass der Text kaum noch verständlich ist

Wenn **Kriterium I und/oder Kriterium III** mit „**D**“ bewertet wurde, wird der gesamte Brief mit **0 Punkten** bewertet, d.h. für alle Kriterien ist „D“ und für die Zusatzpunkte „0“ einzutragen.



Mündliche Prüfung

Beide Prüfer bewerten die sprachlichen Leistungen unabhängig voneinander während der Prüfung. Nachdem die Teilnehmenden den Raum verlassen haben, einigen sich die Prüfenden hinsichtlich der Benotung.

Die mündlichen Leistungen werden nach folgenden vier Kriterien benotet:

Kriterium 1: Ausdrucksfähigkeit

Kriterium 2: Aufgabenbewältigung

Kriterium 3: Formale Richtigkeit

Kriterium 4: Aussprache und Intonation

Berechnung des Teilergebnisses der mündlichen Prüfung

Jeder der drei Testteile wird nach dem gleichen Muster für sich alleine gewertet. Die Notenstufen A-B-C-D entsprechen folgenden Punktzahlen:

Testteil 1: Kontaktaufnahme

Kriterium		A	B	C	D
1	Ausdrucksfähigkeit	4 Punkte	3 Punkte	1 Punkt	0 Punkte
2	Aufgabenbewältigung	4 Punkte	3 Punkte	1 Punkt	0 Punkte
3	Formale Richtigkeit	4 Punkte	3 Punkte	1 Punkt	0 Punkte
4	Aussprache/Intonation	3 Punkte	2 Punkte	1 Punkt	0 Punkte

Die Höchstpunktzahl beträgt 15 Punkte.

Testteil 2: Gespräch über ein Thema

und

Testteil 3: Gemeinsam eine Aufgabe lösen

Kriterium		A	B	C	D
1	Ausdrucksfähigkeit	8 Punkte	6 Punkte	2 Punkte	0 Punkte
2	Aufgabenbewältigung	8 Punkte	6 Punkte	2 Punkte	0 Punkte
3	Formale Richtigkeit	8 Punkte	6 Punkte	2 Punkte	0 Punkte
4	Aussprache/Intonation	6 Punkte	4 Punkte	2 Punkte	0 Punkte

Die Höchstpunktzahl beträgt jeweils 30 Punkte.

Insgesamt sind in der mündlichen Prüfung 75 Punkte erreichbar. Bei einer Gesamtpunktzahl von 300 Punkten entspricht dies einer Gewichtung von 25 %.

Kriterium 1: Ausdrucksfähigkeit

Bewertet werden die inhalts- und rollenbezogene Ausdrucksweise, Wortschatz und die Verwirklichung der Sprechabsicht.

Die Ausdrucksfähigkeit ist

A	voll angemessen
B	im Großen und Ganzen angemessen
C	kaum noch akzeptabel
D	durchgehend nicht ausreichend

Kriterium 2: Aufgabenbewältigung

Bewertet werden:

1. die Gesprächsbeteiligung
2. die Verwendung von Strategien (Diskursstrategien und, falls erforderlich, Kompensationsstrategien)
3. die Flüssigkeit der Rede

Die Aufgabenbewältigung ist

A	voll angemessen
B	im Großen und Ganzen angemessen
C	kaum noch akzeptabel
D	durchgehend nicht ausreichend

Kriterium 3: Formale Richtigkeit

Bewertet werden Syntax und Morphologie.

Der/die Teilnehmende macht

A	keine oder nur vereinzelte Fehler
B	Fehler, die das Verständnis nicht beeinträchtigen
C	Fehler an zentralen Stellen, die das Verständnis erheblich beeinträchtigen
D	so viele Fehler, dass die Kommunikation zu scheitern droht bzw. scheitert

Kriterium 4: Aussprache und Intonation

Bewertet werden Aussprache und Intonation.

Abweichungen von Standard-Aussprache und -Intonation

A	beeinträchtigen das Verständnis nicht
B	erschweren gelegentlich das Verständnis
C	erschweren das Verständnis erheblich
D	machen das Verständnis (nahezu) unmöglich



Teilnehmende/r • Candidate **A** **Candidato • Candidat**
Candidato • Participante **Кандидат**

 Nachname • Surname • Apellido • Nom
 Cognome • Apelido • Фамилия

 Vorname • First name • Nombre • Prénom
 Nome • Nome próprio • Имя

Teilnehmende/r • Candidate **B** **Candidato • Candidat**
Candidato • Participante **Кандидат**

 Nachname • Surname • Apellido • Nom
 Cognome • Apelido • Фамилия

 Vorname • First name • Nombre • Prénom
 Nome • Nome próprio • Имя

TEIL • PART • PARTE • PARTIE PARTE • PARTE • ЧАСТЬ		
1	2	3

TEIL • PART • PARTE • PARTIE PARTE • PARTE • ЧАСТЬ		
1	2	3

1 **Ausdrucksfähigkeit**
Expression
Expresión
Capacité d'expression
Capacità espressiva
Expressão
Выразительность

<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D	<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D	<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D
---	---	---

<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D	<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D	<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D
---	---	---

2 **Aufgabenbewältigung**
Task Management
Cumplimiento tarea
Réalisation de la tâche
Padronanza del compito
Resolução da tarefa
Умение справляться с задачей

<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D	<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D	<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D
---	---	---

<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D	<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D	<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D
---	---	---

3 **Formale Richtigkeit**
Language
Corrección lingüística
Correction linguistique
Correttezza formale
Língua
Формальная правильность

<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D	<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D	<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D
---	---	---

<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D	<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D	<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D
---	---	---

4 **Aussprache / Intonation**
Pronunciation / Intonation
Pronunciación / Entonación
Prononciation / Intonation
Pronuncia / Intonazione
Pronúncia / Entoação
Произношение и интонация

<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D	<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D	<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D
---	---	---

<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D	<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D	<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D
---	---	---

 Datum • Date • Fecha • Date • Data • Data • Дата

 Prüfende/r • Examiner • Examinador • Examineur • Esaminatore • Examinador • Экзаменатор

 Prüfungszentrum • Examination centre • Centro examinador • Centre d'examen • Centro d'esame • Centro de examinação • Экзаменационное учреждение

Lösungsschlüssel



Leseverstehen

Globalverstehen

- Aufgabe 1 i)
- Aufgabe 2 d)
- Aufgabe 3 b)
- Aufgabe 4 f)
- Aufgabe 5 h)

Detailverstehen

- Aufgabe 6 c)
- Aufgabe 7 c)
- Aufgabe 8 a)
- Aufgabe 9 a)
- Aufgabe 10 b)

Selektives Verstehen

- Aufgabe 11 b)
- Aufgabe 12 a)
- Aufgabe 13 d)
- Aufgabe 14 x)
- Aufgabe 15 e)
- Aufgabe 16 i)
- Aufgabe 17 k)
- Aufgabe 18 l)
- Aufgabe 19 x)
- Aufgabe 20 g)



Sprachbausteine

Teil 1

- Aufgabe 21 a)
- Aufgabe 22 c)
- Aufgabe 23 a)
- Aufgabe 24 a)
- Aufgabe 25 a)
- Aufgabe 26 b)
- Aufgabe 27 a)
- Aufgabe 28 b)
- Aufgabe 29 b)
- Aufgabe 30 a)

Teil 2

- Aufgabe 31 h)
- Aufgabe 32 i)
- Aufgabe 33 a)
- Aufgabe 34 b)
- Aufgabe 35 o)

- Aufgabe 36 l)
- Aufgabe 37 m)
- Aufgabe 38 g)
- Aufgabe 39 e)
- Aufgabe 40 f)



Hörverstehen

Globalverstehen

- Aufgabe 41 +
- Aufgabe 42 -
- Aufgabe 43 -
- Aufgabe 44 +
- Aufgabe 45 -

Detailverstehen

- Aufgabe 46 +
- Aufgabe 47 +
- Aufgabe 48 -
- Aufgabe 49 -
- Aufgabe 50 -
- Aufgabe 51 +
- Aufgabe 52 +
- Aufgabe 53 -
- Aufgabe 54 -
- Aufgabe 55 +

Selektives Verstehen

- Aufgabe 56 +
- Aufgabe 57 -
- Aufgabe 58 +
- Aufgabe 59 -
- Aufgabe 60 +



Schriftlicher Ausdruck (Brief)

Die Bewertung des Schriftlichen Ausdrucks muss auf der Basis der Bewertungsrichtlinien von einem Kursleitenden/Prüfenden vorgenommen werden.



Hörtexte

Teil 1

Wir beschäftigen uns heute mit der Frage „Gleichberechtigung im Haushalt“ und konfrontierten über 50 verheiratete Paare mit der Frage: „Wie teilen Sie sich die Arbeit im Haushalt?“ Hören Sie dazu einige Stellungnahmen:

41. (Sprecherin 1) Na, eigentlich mach alles ich, ich bin zu Haus, daher koch ich, ich wasch ab, ich bügle, ich versorge das Kind, na ja mein Mann macht vielleicht den Abwasch und den Garten – für den ist er zuständig und einkaufen gehn wir beide.
42. (Sprecher 2) Wo ich im Haushalt helfe, ach Gott kochen kochen tu immer ich, das macht mir großen Spaß. Dafür wäscht meine Frau eben ab ähm ... Wäsche waschen mach ich nicht so gerne das macht sie, dafür geh ich immer gerne einkaufen und Garten, Blumengießen, dass ich ein bisschen aus dem Haus rauskomme.
43. (Sprecherin 3) Tja, bei uns ist das so, mein Mann ist voll berufstätig, ich bin zu Hause mit unseren zwei kleinen Kindern, 3 und 5 Jahre alt, tja, und dann schaut's so aus, dass ich koche, abwasche, ähm, aufräumen, das muss auch ich machen, vor allem die Kinderzimmer schauen ja wirklich immer schrecklich aus, na ja Wäschewaschen mach auch ich, ebenso das Bügeln. Das Einkaufen übernimmt er, putzen tu ich und im Sommer betreut er den Garten und gießt die Blumen im Garten, denn Gartenarbeit ist etwas, das kann ich nicht, das mag ich nicht.
44. (Sprecher 4) Puh, wissen Sie, bei uns ist das eigentlich ganz unterschiedlich, das hängt von der Situation ab. Meistens koche ich und gehe auch einkaufen, während meine Partnerin sich eher mit Aufräumen und Abwaschen beschäftigt. Äh, die Wäsche, die teilen wir uns und, äh, Garten haben wir keinen, daher fällt das weg.
45. (Sprecherin 5) Also mein Mann, der ist ziemlich faul, der macht überhaupt nur, was ihm Spaß macht. Einkaufen geht er ja – aber er hält sich nicht an die Liste, die ich ihm aufschreibe, er kauft immer irgendwas, meistens zu teure Sachen. Ab und zu kocht er, aber das Abwaschen überlässt er mir, na, aufräumen tut er sowieso nicht, die Wäsche schmeißt er einfach ins Eck, das ist meine Sache, von Putzen kann keine Rede sein, also und um den Garten kümmert sich bei uns eigentlich überhaupt keiner – der verwildert.

Teil 2

J.: = Journalist
S.: = Frau Seiffert

- J.:** Der Turn- und Sportverein Neustadt wird in diesem Jahr 100 Jahre alt und feiert diesen Geburtstag mit einem großen Programm. Ich begrüße dazu heute hier im Studio eine Vertreterin des Turn- und Sportvereins Neustadt, Frau Seiffert. Guten Tag!
- S.:** Guten Tag!
- J.:** Frau Seiffert, weiche Aufgaben haben Sie denn im Verein?
- S.:** Ja, also ich führe bei allen Sitzungen Protokoll. Ich schreibe also alles auf, worüber diskutiert wird und was beschlossen wird. Schriftführerin heißt das.
- J.:** Aha. Vielleicht liegen Ihnen als Schriftführerin da sogar noch Papiere aus den ersten Vereinsjahren vor... ?
- S.:** Ja, so ist es. Unsere Kollegen früher waren nämlich äußerst sorgfältig. So konnten wir in unserer Festzeitung zum 100. Geburtstag das Programm von der ersten Hauptversammlung des Vereins veröffentlichen. Das macht sich sehr nett.
- J.:** Unglaublich, dass trotz der zwei Kriege in diesem Jahrhundert solche Papiere und Unterlagen noch vorhanden sind. Also, ich nehme mal an, als Ihr Verein vor 100 Jahren gegründet wurde, war Sport doch sicher nur eine Sache für Männer?
- S.:** Ja, klar. Am Anfang war Sport reine Männersache. Es hat 16 Jahre gedauert, bis bei uns die ersten Frauen dazukamen. Das war ein echter Fortschritt für die Zeit damals, Anfang des 20. Jahrhunderts.
- J.:** Ja, das kann man sich gut vorstellen. Wie viele Frauen haben Sie denn heute im Verein im Vergleich zu Männern?

- S.:** Ja, also heute sind es ziemlich viele. Über 50 Prozent der Mitglieder sind Frauen, d.h. mehr als 1000 der insgesamt 2000 Mitglieder.
- J.:** Ihr Verein hat ja hier in Neustadt eine schöne Anlage mit Sportplätzen im Freien und einer großen Halle. Wer finanziert denn das eigentlich alles?
- S.:** Ja, also 50 Prozent des Geldes, das wir brauchen, bekommen wir durch unsere Mitglieder, in Form von Mitgliedsbeiträgen, den Rest bekommen wir von der Stadt und vom Deutschen Sportbund dazu.
- J.:** Wenn man sich Ihr Angebot ansieht, dann staunt man. Da gibt es alles, was zur Zeit gefragt ist: von Aerobic über sportliches Gehen bis hin zu Mutter-Kind-Gymnastik.
- S.:** Ja, das stimmt. Im Grunde genommen bieten wir fast jede Sportart an, außer Schwimmen. Es gibt im Nachbarort ein großes Schwimmbad mit einem Extra-Schwimmverein. Also, da wäre es Unsinn, wenn wir eine eigene Abteilung für Schwimmen aufmachen würden.
- J.:** Woher kommen denn Ihre Trainer und die Lehrer für alle diese vielen Sportarten?
- S.:** Ja, also die meisten kommen aus dem Verein selber. Wir bilden ja viele Leute aus, die später Sport studieren oder Leistungssport machen. Diese Leute bitten wir oft, im eigenen Verein zu unterrichten.
- J.:** Ja, klar – so bleiben Ihnen die Talente praktisch erhalten. Frau Seiffert, ich bedanke mich für Ihren Besuch hier in unserem Studio und wünsche Ihrem Verein auch für die nächsten 100 Jahre alles Gute.

Teil 3

- 56.** Also, wenn Sie aus dem Bahnhof rauskommen, sind Sie in der Schillerstraße. Gehen Sie dann nach rechts und immer geradeaus, bis Sie zu einer Kreuzung kommen. Das ist die Königstraße. Überqueren Sie die Königstraße, bleiben Sie aber in der Schillerstraße. Wir sind dann ein Stückchen weiter, gegenüber vom Kino Gloria.
- 57.** Guten Tag, meine Damen und Herren. Wir bringen Ihnen jetzt einen Ausschnitt aus dem Programm der Zürcher Filmtheater.
 Filmcasino: „Frühstück bei Tiffany“, 18 Uhr 30 und 20 Uhr 30.
 City Kino 1: „Sommer“, 18 Uhr 45 und 21 Uhr
 City Kino 2: „Starke Jungs“, 18 Uhr 15 und 19 Uhr 45
 Das Kino Gloria-Palast ist zur Zeit ... (ausblenden)
- 58.** Und nun der Wetterbericht des Wetteramtes München für Montag, den 28. Oktober. Südbayern: Anfangs noch vereinzelt Regen, später zunehmend sonnig mit Höchsttemperaturen bis 18 Grad. Nachts geringer Bodenfrost. Nordbayern: Wechselhaft mit Schauern, dabei mild und sehr windig. Temperaturen nachts bis – 2 Grad.
- 59.** Guten Tag. Wir begrüßen alle neu hinzugestiegenen Fahrgäste im ICE Riemenschneider auf der Fahrt von Hamburg nach Nürnberg. Unser Zugrestaurant finden Sie zwischen der 1. und 2. Wagenklasse, wo Sie das Speisewagen-Team ab 11.30 Uhr gern zum Mittagessen erwartet. Verehrte Fahrgäste, auch eine Minibar befindet sich im Zug. Sollten Sie Appetit haben auf einen kleinen Imbiss oder auf kalte und warme Getränke, diese Dinge können Sie im Abteil kaufen. Die Minibar kommt durch die zweite Wagenklasse. Weitere Auskünfte und Informationen erhalten Sie beim ICE-Team dieses Zuges. Wir wünschen Ihnen eine angenehme Reise.
- 60.** Das ist Spitze. Sommerschlussverkauf. Jetzt bei uns mit Superangeboten. Ja, bei uns gibt's zum Beispiel damenhafte Röcke für nur 39 Euro und modische Pullover in lässiger Weite. Wählen Sie aus verschiedenen Farben und Formen – das Stück nur 19 Euro. Das gibt's ganz aktuell – für Sie, meine Herren: Oberhemden in großer Auswahl, pflegeleicht, für nur 5 Euro. Oder die modischen City-Hosen für Herren, vollwaschbar und echt günstig, nur 10 Euro. Greifen Sie zu, solange der Vorrat reicht.

telc Deutsch-Zertifikate

	allgemeinsprachig	Beruf	Schule
C1	telc Deutsch C1		
B2	telc Deutsch B2	telc Deutsch B2 Beruf	
B1+		telc Deutsch B1+ Beruf	
B1	Zertifikat Deutsch/ telc Deutsch B1*		Zertifikat Deutsch für Jugendliche/ telc Deutsch B1 Schule*
A2+	telc Test Deutsch A2+	Deutsch-Test für Zuwanderer/ telc Deutsch A2+B1**	telc Deutsch A2+ Beruf
A2	Start Deutsch/ telc Deutsch A2**		
A1	Start Deutsch 1/ telc Deutsch A1**		

* In Kooperation mit dem Österreichischen Sprachdiplom, dem Goethe-Institut e.V. und der Schweizer Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren.
** Testformat entwickelt in Kooperation mit dem Goethe-Institut e.V.

Übungstest 1

ZERTIFIKAT DEUTSCH

Standardisiert, objektiv in der Bewertung, transparent in den Anforderungen – das sind die unverwechselbaren Qualitätsmerkmale der Prüfungen zu den telc Sprachenzertifikaten. Klar verständliche Aufgabenstellungen, ein festes Anforderungsprofil in Gestalt von Lernzielen und allgemein verbindliche Bewertungsrichtlinien sichern diesen hohen Anspruch in allen telc Sprachenprüfungen. Dieser Übungstest dient der wirklichkeitsgetreuen Simulation der Prüfung zum Zertifikat Deutsch unter inhaltlichen und organisatorischen Gesichtspunkten, zur Vorbereitung von Prüfungsteilnehmenden, zum Üben, zur Schulung von Prüfenden, zur allgemeinen Information.